Chorkonzert

Barocke Kantaten

Samstag, 11. September 2021, 18.00 Uhr
Maschinenhalle Villieber Owingen
Heinrich-Schütz-Vocalensemble mit Solisten aus dem Chor
Heinrich Schütz-Consort und Blockflötenensemble
Leitung: Bezirkskantor Thomas Rink

Christoph Graupner (1683 - 1760)
Also hat Gott die Welt geliebet, Kantate für den 2. Pfingsttag

Dietrich Buxtehude
Mein Gemüt erfreuet sich, Kantate BuxWV 72

Wolfgang Carl Briegel (1626-1712)
Meine Seele erhebet den Herren, Kantate

Christian Theodor Weinlig (1780-1842)
Laudate Dominum (Psalm 150), für zwei Chöre

Grzegorz G. Gorczycki (+1734)
In virtute tua, Motette (Offertorium)

Henry Purcell (1659 – 1695)
O sing unto the Lord (Psalm 96), Anthem

Eintritt frei!
Wir erbitten Spenden zur Deckung der hohen Kosten
Herzlichen Dank!

Zum Programm:

Das Heinrich-Schütz-Vocalensemble hat in der Corona-Zeit immer wieder einzelne Kantaten für die Vespern vorbereitet und aufgeführt. Wegen der sehr beschränkten Vorbereitungszeit musste dabei zwangsläufig vieles Stückwerk bleiben. Auch wenn bis jetzt leider an ein normales Proben nicht zu denken ist – da die neueste Corona-Verordnung leider dazu keinen Spielraum lässt und geprägt ist von Angst und Übervorsicht – möchten wir diese Kantaten in einem frohen Programm zusammen fassen und für Sie noch einmal erklingen lassen. Das Programm folgt daher nicht einer tieferen Logik, sondern dem, was der Chor in den letzten Monaten sich erarbeitet hat. Unser Anspruch ist, in Freude diese Musik im größeren Kreis erklingen zu lassen.

Die Maschinenhalle ist nur auf den ersten Blick ein ungewöhnlicher Ort. Sind doch alle diese Werke in unbeheizten und teilweise riesigen Kirchen zum ersten Mal erklungen, in denen man durchaus den Unbilden des Wetters ausgesetzt war, im schlimmsten Fall wegen undichter Dächer oder- etwas weniger dramatisch- wegen undichter oder gar zerbrochener Fenster. Die Halle hat für uns den Vorteil, dass wir uns quasi im Freien bewegen und trotzdem ein Mindestmaß an akustischer Unterstützung haben.

Ob alles so wird, wie wir uns das erhoffen, werden wir alle nach dem Konzert wissen.

In Corona-Zeiten mussten wir uns an vieles gewöhnen und vor allem auf vieles verzichten , was uns wichtig war. So war es ein großes Glück für uns alle, dass ab Mai 2020 singen in Gottesdiensten – in unserem Falle also in Vespern – wieder möglich war. Das hat unsere Chorgemeinschaft durch die Zeiten getragen. Dass wir uns dabei oft in kleineren Ensembles treffen mussten, hatte natürlich den Vorteil, dass alle sich damit auseinander setzen mussten auch immer mal wieder alleine zu singen, diese Erfahrung ,verbunden mit hoffentlich bald wieder erlaubter regelmäßiger Probenarbeit, wird uns einen großen Schritt weiter bringen.

Dass es auch neben der erwünschten Perfektion noch andere Aspekte des gemeinsamen Tuns und Handelns gibt, ist eine wunderbare Erfahrung, die auch sehr entlastend wirken kann.

In diesem Sinne viel Freude an der Musik und der Familie Villieber herzlichen Dank für die Gastfreundschaft!

Mitsingen im Vocalensemble:
Für stimmerfahrene SängerInnen besteht die Möglichkeit, jetzt im Heinrich-Schütz-Vocalensemble einzusteigen. Insbesondere werden je 1-2 Tenöre und Bässe gesucht! Frauenstimmen nach Absprache.
Interessiert, dann nehmen Sie Kontakt auf mit dem Leiter Thomas Rink, rink.herdwangen@gmx.de

Zu den Komponisten:

Christoph Graupner (1683-1760) ist im Sächsischen Kirchberg geboren worden. Er wurde Thomaner in Leipzig, später Cembalist an der Hamburger Oper und fand seine Lebensstelle ab 1711 als Hofkapellmeister in Darmstadt. 1722 sollte er die Stelle als Thomaskantor in Leipzig antreten, was sein Dienstherr in Darmstadt verhinderte.
Graupner ist ein sehr fruchtbarer Komponist gewesen und dank seiner Familie, die seine Werke aufbewahrte, sind zahlreiche Handschriften überliefert. Bis 1719 schrieb er zunächst mehrere Opern, schuf danach aber auch eine Fülle kirchlicher und instrumentaler Musik. Im Jahr 1754 musste er das Komponieren einstellen, da er vollständig erblindete. Er schuf etwa 2000 Werke: 1418 kirchliche Kantaten (von denen die meisten noch der Wiederaufführung harren) 24 weltliche Kantaten, 113 Sinfonien, 44 Solokonzerte für ein bis vier Instrumente, 80 Orchestersuiten, 36 Kammersonaten, etwa 30 Claviersuiten, sowie mindestens acht Opern, die leider weitgehend verschollen sind.

Dietrich Buxtehude von dem kein sicheres Geburtsdatum und auch kein gesicherter Geburtsort überliefert ist war im Ostseeraum einer der einflußreichsten und angesehensten Musiker seiner Zeit. Nach Stationen in Helsingborg und Helsingør. wurde er 1668 Organist an St. Marien in Lübeck, der damals wohl größten und berühmtesten Kirche im Ostseeraum. Er führte die von seinem Vorgänger und Schwiegervater Tunder begründete, seit 1673 Abendmusiken genannte Reihe adventlicher geistlicher Konzerte fort, die ihn als Komponisten und virtuosen Organisten bekannt und berühmt machte. Schon 1669 ließen die Kirchenvorsteher der Marienkirche Seitenemporen anbringen, die es ermöglichten, von dort zusammen mit der großen Orgel zu musizieren. Buxtehude starb am 9. Mai 1707 und wurde in der Lübecker Marienkirche in der Nähe der sogenannten „Totentanzorgel" beigesetzt. Er hat Kantaten, Oratorien, geistliche Konzerte aber auch Messen und Passionsmusiken komponiert. Vieles davon ist verloren. Heute bekannt sind vor allem die klein besetzten Kantaten, so wie unser Beispiel im Konzert. Orgelwerke, Cembalomusik und Kammermusiken sind zumeist in Abschriften überliefert.

Wolfgang Carl Briegel (1626-1712) war Sohn eines Apothekers. Die Familie floh vor Tillys Truppen im März 1632 nach Nürnberg. Er wurde 1636 wegen seiner schönen Sopranstimme in den Hauptchor der Frauenkirche zu Nürnberg aufgenommen. Er war Schüler von Johann Staden und Johann Erasmus Kindermann. 1645 wurde Briegel Organist an der Johanniskirche in Schweinfurt. 1651 wurde er von Herzog Ernst dem Frommen als Hofkantor nach Gotha berufen und wurde später Hofkapellmeister und Musiklehrer der Kinder des Herzogs. 1671 berief ihn Elisabeth Dorothea, seine beste Schülerin und älteste Tochter des Herzogs, als Hofkapellmeister nach Darmstadt. Er schuf neben umfangreich besetzten Werken zahlreiche einfache Gebrauchsmusiken für die kirchenmusikalischen Praxis. Mit seinem Schwiegersohn Henning Müller gab er Das grosse Cantional heraus, mit dem der Kirchengesang in Hessen auf eine verbindliche Grundlage gestellt wurde. Er wurde ab 1709 nach erfolgreichem Wirken durch Christoph Graupner ersetzt und trat in den Ruhestand. Er starb im November 1712 und wurde neben der Stadtkapelle begraben.

Grzegorz Gerwazy Gorczycki, auch Gregor(ius) Gervasius Gorczycki[1](+ 1734) war ein polnischer Komponist. Er ist als „polnischer Händel" bekannt. 1678 immatrikulierte er sich an der Prager Universität, wo er die freien Künste und Philosophie studierte. Hier blieb er bis etwa 1683. Wahrscheinlich erhielt er dort auch seine musikalische Ausbildung. In den nächsten sieben Jahren lebte er in Wien, wo er Theologie studierte und den Lizenziat in Theologie erhielt. Von 1689 (oder ein Jahr später) bis Frühjahr 1692 weilte er am geistlichen Seminar in Krakau, wo er auch die vier Priesterweihen empfing.
Er wurde 1696 Mitglied der Kapelle an der Wawel-Kathedrale in Krakau und ab 1698 deren Kapellmeister: Magister Capellae Ecclesiae Cathedralis Cracoviensis. In dieser Stellung blieb Gorczycki bis zu seinem Tode.
Gorczycki war Schöpfer hauptsächlich von Kirchenmusik, alle seine Werke blieben zeitlebens ungedruckt. Sie erfreuen sich in Polen großer Beliebtheit, insbesondere die Motetten, die sich in ihrer formalen Anlage dem Geistlichen Konzert nähern.

Christian Theodor Weinlig (1780-1842) aufgewachsen in Dresden studierte er 1797 bis 1803 Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig und arbeitete seit 1803 als Advokat in Dresden. Er erhielt seine musikalische Ausbildung bei seinem Onkel Christian Ehregott Weinlig, der Kantor an der Dresdner Kreuzkirche war, und bei Stanislao Mattei in Bologna. Dort war Christian Theodor Weinlig Mitglied der Accademia Filarmonica.
Von 1814 bis 1817 wirkte Weinlig zunächst als Kreuzkantor in Dresden, 1823 wurde er Thomaskantor in Leipzig. Dieses Amt führte er bis zu seinem Tode.
Zu den bekanntesten Schülern Weinligs gehörten die Pianistin Clara Schumann geb. Wieck und der Komponist und Kapellmeister Richard Wagner.

Henry Purcell (1659-1695) war vielleicht der wichtigste englische Komponist und war stilbildend für die ganze barocke englische Musik. Schon zu seinen Lebzeiten galt er als der bedeutendste englische Komponist und wurde daher mit dem Ehrentitel Orpheus Britannicus gewürdigt. Er war Organist der Westminster Abbey und zeitgleich Organist der Chapel Royal. Er hat wegweisendes im Bereich der Oper, der Kirchen und vor allem auch der Orchester- und Kammermusik geleistet und in seinem kurzen Leben ein schier unglaubliches Oevre geschaffen.Er starb 1695 auf dem Zenit seines Schaffens, gerade einmal Mitte dreißig. Er wurde in der Westminster Abbey neben der Orgel begraben. Auf seinem Grabstein steht: Here lyes Henry Purcell Esq., who left this life and is gone to that blessed place where only his harmony can be exceeded. (Hier ruht Henry Purcell Esq., der dieses Leben verlassen hat und an jenen gesegneten Ort gegangen ist, wo nur seine Harmonie übertroffen werden kann.)

Die Texte:

Christoph Graupner: Also hat Gott die Welt geliebet

1. Coro: Also, also, also, also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

2. Recitativo: Es spricht der schwache Mund, dies Wort zwar billig freudig nach, jedoch vermag kein englischer Verstand, den hohen Inhalt recht zu fassen; o eine Tiefe sonder Grund, Gott liebet Feinde, die ihn hassen, und seine Liebeshand gibt ihnen, o welch ein Geschenke, selbst seinen Sohn, der für sie stirbt, und das verlorne Heil erwirbt, mein Geist erstaunt, wenn ich hieran gedenke.

3. Aria: Gott liebt die Welt, sein Sohn wird hingegeben, mein Herz ist froh und auch betrübt, und auch betrübt. Also, also hat Gott die Welt geliebt: er läßt sein Kind für Sünder sterben, war sonst kein Heil vor ihr Verderben, ach nein, ein Gott muß Arzt und Bürge sein.

4. Coral: O Jesu Christ, mein höchstes Licht, der du in meiner Seelen so hoch mich liebst, daß ich es nicht aussprechen kann noch zählen. Gib, daß mein Herz dich wieder um mit Lieben und Verlangen mög umfangen und als dein Eigentum nur einzig an dir hangen.

5. Recitativo: Mein Gott, es sollte dir die Welt zwar billig alles geben, sie sollte hier nur dir gefällig folgen, du liebst sie unaussprechlich sehr, dein Zorn soll sie nicht richten, ach nein, vielmehr willst du sie selig machen. Wie aber danket dir die Welt, ach sie vergisset ihre Pflichten, sie hält die Finsternis und eitle Sache nur ihrer Liebe wert, du schnöder Staub! Verdammte Erd, was Wunder wär's, der Herr erzürnte sich und würfe dich lebendig in den Höllenrachen.

6. Aria: Ich liebe Gott und seinen Sohn, wer will mag Welt und Sünde lieben. Mein Glaube, der an ihn sich hält, hat meine Hoffnung festgestellt, ich werde ewig selig, selig sein. Die Welt gewinnt mich nicht, o nein, ich habe Gott mein Herz verschrieben.

7. Corale: Du hast mich je und je geliebt und auch nach dir gezogen. Eh ich auch etwas Guts geübt, warst du mir schon gewogen. Ach laß doch ferner, edler Hort, mich diese Liebe leiten und begleiten, daß sie mir immer fort beisteh auf allen Seiten.

Dietrich Buxtehude: Mein Gemüt erfreue sich

1. Mein Gemüt erfreuet sich,
Jesu, wenn ich denk an dich,
mein betrübter Sinn und Mut,
Jesulein, o Himmelsglut.

2. Wenn ich meinen Jesum seh
und in großen Sorgen steh,
so erwallet mein Geblüt,
Jesulein, von deiner Güt.

3. Alle Musik in der Welt,
was der Mensch vor lieblich hält,
Lauten, Harfen, Cymbeln Klang,
mit der Geigen spiele Dank.

4. Posaunen und Trompeten Hall,
auch der Dulcianen Schall,
mit der Flöten sanften Ton
lobet Jesum, Gottes Sohn.

5. Die Regalen blasen auf,
spielen süße Lieder drauf.
Setz die Zinken an den Mund,
lobe Jesum alle Stund.

6. Rühren nicht die Vögelein
morgens früh ihr Züngelein?
So geschwind der Tag anbricht,
lassen sie das Danken nicht.

7. In des Tages letzter Stund
aus dem wassertiefen Grund
spielen all die Vögelein
und dem Schöpfer dankbar sein.

8. Alles Wild auf grüner Heid,
wenn es geht auf seiner Weid,
so vertraut es seinem Gott,
der versorget seine Not.

9. Mensch, o Mensch, du Gottes Bild!
Warum zeigst du dich so wild?
Sorgest nur dein Leben lang
vor die Kleider, Speis und Trank?

10. Denke doch an jenen Tag,
da man ewig leben mag,
mit den Kleidern angetan,
die niemand zureißen kann.

11. Dieser Kleider schönste Zier
schenket Jesus dir und mir,
um zu stehn für Gottes Thron,
wenn erscheint des Menschen Sohn.

Wolfgang Carl Briegel: Meine Seele erhebet den Herren (Deutsches Magnificat)

Meine Seele erhebet den Herren und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes,
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen, siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder,
Denn er hat grosse Ding an mir getan der da mächtig ist und des Name heilig ist,
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen die ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn,
er stösset die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässt die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat unseren Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Grzegorz G. Gorczycki: In virtute tua (Motette - Offertorium)

In virtute tua, Domine, laetabitur justus.	An deiner Macht, Herr, freut sich der Gerechte,
Et super salutare tuum exsultabit vehementer.	und über dein Heil frohlockt er laut.
Desiderium animae ejus tribuisti ei. Psalm 20 2-3a	Seines Herzens Verlangen hast du ihm gegeben.

Christian Theodor Weinlig: Laudate Dominum (Ps. 150) für zwei Chöre

Laudate Dominum in sanctis eius: laudate eum in firmamento virtutis eius.	Lobt Gott in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Laudate eum in virtutibus eius: laudate eum secundum multitudinem magnitudinis eius.	Lobt ihn für seine großen Taten, lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!
Laudate eum in sono tubae: laudate eum in psalterio et cithara.	Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, lobt ihn mit Harfe und Zither!
Laudate eum in tympano et choro: laudate eum in chordis et organo.	Lobt ihn mit Pauken und Tanz, lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
Laudate eum in cymbalis benesonantibus laudate eum in cymbalis iubilationis: omnis spiritus laudet Dominum.	Lobt ihn mit hellen Zimbeln, lobt ihn mit klingenden Zimbeln! Alles, was atmet, lobe den Herrn!

Henry Purcell: O sing unto the Lord (Psalm 96)

Symphonia	
O sing unto the Lord a new song. Alleluia.	Singet dem HERRN ein neues Lied, Halleluja,
Sing unto the Lord, all the whole earth. Alleluia.	singet dem HERRN, alle Welt! Halleluja!
Symphonia	
Sing unto the Lord and praise his name: be telling of his salvation from day to day.	Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!
Solo Bass: Declare his honour unto the heathen: and his wonders unto all people.	Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!
Glory and worship are before him: power and honour are in his sanctuary.	Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.
The Lord is great, and cannot worthily be praised: he is more to be feared than all gods.	Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, mehr zu fürchten als alle Götter.
As for the gods of the heathen, they are but idols: but it is the Lord that made the heavens.	Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht.
Ritornello	
O worship the Lord in the beauty of	Betet an den HERRN in heiligem

holiness: let the whole earth stand in awe of him.	Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!
Tell it out among the heathen that the Lord is King. And that t'is He who hath made the round world so sure that it cannot be moved. And how that he shall judge the people righteously.	Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht.
Alleluia.	Halleluja!

Die Mitwirkenden:

Heinrich-Schütz-Vocalensemble; Blockflötenensemble mit Bettina Grimm, Bärbel Marfels und Melanie Skoda; Heinrich-Schütz-Consort mit Karin Dean und Christiane Kegelmann-Brook (Violinen), Stefan Mann (Viola), Matthew Brook (Violoncello), Klaus Uhrmeister (Violone), Andrea Osti (Fagott), Tina Speckhofer (Orgel), Dorothea Randecker (Stimmbildung im Chor), Thomas Rink (Leitung)

Die Truhenorgel stammt aus der Werkstatt von Peter Kraul in Herdwangen-Schwende

Neustart:

Die Ensembles der Bezirkskantorei starten wieder Ihre Probenarbeit. Zwar noch unter erschwerten Bedingungen aber hoffnungsvoll. Das *Vocalensemble* hofft wieder auf intensive und tiefschürfende Proben mit fundiertem Einsingen durch Dorothea Randecker. Der *chorus laetitia* beginnt mit einem völlig neuen Konzept und wird in Zukunft monatlich musikalische Gottesdienste am Samstagabend in Owingen und am Sonntagvormittag in Überlingen gestalten. Im Blockflötenensemble und bei musica festiva treffen sich motivierte InstrumentalistInnen projektweise zum Musizieren!

Wenn wir etwas aus Corona gelernt haben: Menschliche Nähe, gemeinsames Tun, sich gemeinsam ausdrücken aber auch verstanden und getragen wissen aber auch Verlässlichkeit und Verbindlichkeit das sind wirklich Faktoren die zählen. Kirchenmusik ist dazu ein wunderbares Medium.

Probenstart:
Für das **Vocalensemble** in der Woche ab 6.9. gem. Probenplan. Für den **chorus laetitia** mit neuem Konzept am 30. September, donnerstags 19:30-21:15. Das Blechbläserensemble **musica festiva** und das **Blockflötenensemble** proben Projektbezogen gem. Probenplan.

Herzliche Einladung zum Mitsingen und Mitmusizieren, alle Ensembles freuen sich über neue interessierte Menschen! Auskunft bei Bezirkskantor Thomas Rink rink.herdwangen@gmx.de